Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

54. Jahrgang. № 219. Mittwoch, 10. August 1910.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2.50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3.50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis vorm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 75 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen mit der Preisstreite (etwa 30 Pf.) die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — Für Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Textseite die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 260 Mill. Mark empfiehlt ihre

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:
Dresden-A., König Johann-Strasse 3
„ „ Prager Strasse 39
„ „ Striesener Strasse 49
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Kurort Weisser Hirsch
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, **Beleihung.**
Coupons, Einlösung und Verwertung.
Depots, Aufbewahrung offener u. verschliessbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Im Präsidium des Königl. Sächs. Vereins für Luftschiffahrt sind verschiedene Personalveränderungen eingetreten.

Der Beleidigungsprozeß des Schriftstellers Karl May gegen den Arbeiter Krügel in Hohenstein-Ernstthal endigte mit einem Vergleich.

Der deutsche Flieger Lindpaintner ist in der Nähe von Nancy aus bedeutender Höhe abgestürzt.

In der englischen und französischen Presse spricht man offen mit Unbehagen von der zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Zaren bevorstehenden Begegnung.

Wegen der Annexion Koreas durch Japan haben sich patriotische und chauvinistische Elemente Koreas zu einem das ganze Land umfassenden Geheimbund zusammengetan.

Der Streik im Mäntelnähgewerbe in Newyork hat bisher 70 000 Personen ergriffen.

Die revolutionäre Bewegung in Honduras hat das ganze Land ergriffen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 9. August

Rußland und Japan.

London. Gestern nachmittag trafen in Portsmouth gleichzeitig ein japanischer Kreuzer und ein russisches aus vier Schiffen bestehendes Geschwader ein. An Bord des japanischen Kreuzers fand ein Empfang statt, an dem sich auch die russischen Offiziere, herzlichst begrüßt, beteiligten. Am Abend gab der frühere Bürgermeister von Portsmouth zu Ehren der japanischen Offiziere ein Bankett, zu dem die russischen Offiziere als Zeichen der Wertschätzung für die japanischen Kameraden zwei prächtige Blumenspenden gesandt hatten. In einem Trinkspruche gedachte Prinz Totugama auch dieses Freundschaftsbeweises der russischen Offiziere und erklärte, der Feind von gestern sei zum Freunde von heute geworden.

Luftschiffahrt.

Nancy. Zwölf Kilometer vor Nancy ist der deutsche Flieger Lindpaintner mit seinem Sommer-Apparat aus bedeutender Höhe abgestürzt. Einzelheiten fehlen noch. Von dem ebenfalls aufgestiegenen Aviatiker Legagneux fehlt jede Spur.

Valencia. Die Flugwoche ist vertagt worden und der Magistrat hat die Subvention, die er ursprünglich für die Veranstaltung bestimmt hatte, den Ausständigen in Bilbao überwiesen.

Arbeiterbewegungen.

Paris. Das „Journal" meldet aus Algier: Hier sind gestern morgen die Bauhandwerker in den Ausstand getreten. Die Arbeit ruht auf allen Plätzen. Die Handwerker verlangen neunstündige Arbeitszeit. Zwischenfälle sind bisher nicht zu verzeichnen.

London. In den hiesigen Zuckerraffinerien sind 2000 Mann ausständig.

London. Die „Times" melden aus Newyork: Der Streik im Mäntelnähgewerbe hat bisher 70 000 Personen ergriffen. Es ist das die größte Zahl, die je ein Ausstand innerhalb eines einzigen Gewerbes in Newyork erreicht hat. 21 000 Schneider befinden sich im Ausstande, und man erwartet, daß im Laufe der Woche weitere 45 000 hinzukommen werden.

Kassel. (Priv.-Tel.) Der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich am 18. August wird von der kaiserlichen Familie im Schlosse zu Wilhelmshöhe festlich begangen werden. Der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögieny-Marich wird mit den Botschaftsräten aus Berlin zu dieser Feier hier eintreffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im ersten anhaltischen Reichstagswahlkreis Dessau-Zerbst, den bisher Abgeordneter Schrader vertrat, haben die Sozialdemokraten den Berliner Rechtsanwalt Wolfgang Heine als Kandidat für die nächste Wahl aufgestellt.

Altenburg. Aus unbekannter Ursache gingen die Pferde des Gutsbesitzers Schneider in Goldschau durch, wodurch der Besitzer vom Wagen geschleudert wurde und außer einem Schädelbruche schwere innere Verletzungen davontrug, denen er bald darauf erlag.

Breslau. Seit Anfang der vorigen Woche steht der Sonnenblumenflöz in Flammen. Gegen 80 Mann waren gefährdet. Vier Mann wurden durch giftige Gase ohnmächtig, konnten aber ins Leben zurückgerufen werden.

Rom. Nach Blättermeldungen aus Cogne fand eine Gesellschaft von englischen Alpinisten bei einer Besteigung des Monte Gribela die schrecklich verstümmelten Leichen von zwei jungen Leuten, die 300 Meter tief abgestürzt waren. Es wurde festgestellt, daß sie Söhne des früheren Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium Generals Segato sind.

Paris. Das „Journal" meldet: Der Bahnhof von Captanac (Arrondo Avignon) ist gegen Mitternacht abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Das Feuer war im Lampenraume ausgebrochen.

Paris. Das „Journal" schreibt aus Remiremont: Durch eine Gasexplosion in einer mechanischen Werkstätte wurden große Zerstörungen angerichtet. Zwei Handwerker und zwei andere Personen wurden schwer verletzt.

Paris. Nach einer Privatdepesche des „Matin" aus Sofia hat die bulgarische Regierung beschlossen, 50 000 Mann unter die Fahnen zu rufen gelegentlich der Manöver von drei Armeekorps, die in der Zeit vom 13. bis 19. September in Südbulgarien stattfinden werden.

Paris. Aus San Sebastian wird gemeldet: Die hierher gezogenen Truppen werden alle bis auf weiteres hier verbleiben. Die Truppen, die nach verschiedenen Ortschaften der Umgebung gesandt worden waren, kehren nach ihren Garnisonen zurück. Von den in der Nacht zum Sonntag verhafteten Personen sind bereits 55 in Freiheit gesetzt worden. Es bleiben noch 77 in Haft. Doch werden noch weitere Hafteutlassungen erfolgen.

Malaga. Durch eine Kesselexplosion in einer Eisengießerei wurden vier Arbeiter getötet und 22 verletzt.

Bilbao. Die Bergwerksbesitzer haben dem Minister des Innern mitgeteilt, sie seien bereit, morgen die Arbeit wieder aufnehmen zu lassen und den Arbeitern eine Entschädigung zu gewähren. Jedoch seien sie mit einer Verkürzung der Arbeitszeit nicht einverstanden, ehe nicht das Parlament zur Frage Stellung genommen hat.

London. Der vor mehr als 4 Wochen wegen erheblicher Unterschlagungen von Berlin flüchtig gewordene 22jährige Buchhalter Erich Rochow wurde in England verhaftet.

London. (Priv.-Tel.) Aus Kopenhagen kommt die Klage der englischen Korrespondenten über die deutschen Flottenmanöver an der dänischen Küste, durch die die Schiffahrt und Fischerei gefährdet würden. Eine Anzahl deutscher Kreuzer und Torpedoboote haben gestern im Middelfart-Hafen geübt und dabei so starken Seegang verursacht, daß mehrere kleine Boote umgeschlagen, zwei davon gesunken seien.

Konstantinopel. Die Blätter veröffentlichen eine Depesche des Wali von Syrien, wonach bei dem am 3. d. M. gemeldeten Angriffe von Drusen gegen drei Dörfer des Hauran-Gebietes 59 Personen, darunter 6 Nichtmohammedaner und 12 Frauen, ermordet wurden. Die in Konstantinopel befindlichen Drusenbeys forderten die Drusen auf, sich den Regierungstruppen zu unterwerfen.

San Francisco. Zwischen San Francisco und Santa Rosa ist ein Personenzug mit einer Lokomotive zusammengestoßen. Es sind 13 Personen getötet und 12 verletzt worden.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 9. August.

—* Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian und Prinz Ernst Heinrich begaben sich heute nachmittag 3 Uhr von Moritzburg aus mit zwei Automobilen nach Leutewitz bei Meißen, um dort die Musterwirtschaft des Geh. Oekonomierates Steiger und die weltberühmte Merinoschafzüchterei seines Sohnes in Augenschein zu nehmen. In der Begleitung der Prinzen befanden sich die Herren Oberstallmeister v. Haugk und Major O'Byrn. Nachdem die Prinzen in der Behausung des Herrn Steiger den Kaffee eingenommen hatten, begaben sie sich nach Moritzburg zurück.

—* Der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen trifft heute abend 6 Uhr 17 Min. in seiner Eigenschaft als Inspekteur der 2. Armeeinspektion in Dresden ein und nimmt auf längere Zeit im Königl. Residenzschloß Wohnung.

—* Zum ordentlichen Professor der Mechanik und Maschinenlehre an der Bergakademie Freiberg wurde der bisherige Oberingenieur der Firma Friedrich Krupp in Essen, Dipl.-Ingenieur Dr.-Ing. Otto Emil Fritzsche als Nachfolger des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Oberbergrats Professors Undeutsch ernannt.

—* Herr Oberlehrer a. D. Dr. Edmund Hohlfeld, der ältere Bruder des kürzlich hier verstorbenen Professors Paul Hohlfeld, feiert am 21. d. Mts. seinen 75. Geburtstag.

—* **Im Präsidium des Königl. Sächs. Vereins für Luftschiffahrt** haben folgende Veränderungen statt-

Kunst und Wissenschaft.

†* **Königl. Schauspielhaus.** Die Dresdner Hofoper ist in der Lage, ein immerhin anspruchsvolles Werk, wie es musikalisch betrachtet „Der Zigeunerbaron" ist, doppelt zu besetzen, und jede Besetzung ist in ihrer Art eine „erstklassige". Die zweite Aufführung des Werkes, das auf das Publikum frisch wie eine Novität gewirkt hat, erhielt ihr charakteristisches Gepräge durch die Saffi Eva von der Osten's. Sie ist eine ebenso ausgezeichnete Sängerin als Schauspielerin. Als Gestalterin dunkler, geheimnisvoller, leidenschaftlicher Charaktere mit Unterströmungen, deren Rauschen man nur von fern hört, ist sie höchst fesselnd. Sie gehört zu der kleinen Gruppe deutscher Sängerinnen, die eine vom Konventionellen abweichende starke Charakterisierungskunst besitzen. So gibt sie die Saffi nicht lediglich als holde, lächelnde Erscheinung, die blumengleich ihr Schicksal nimmt, sondern mit starker Anteilnahme an den Vorgängen, unter dem dürftigen Gewande steckt schon das Fürstenkind. Die Energie ihres dramatischen, feinster Schattierungen mächtigen Soprans entsprach den ungewöhnlichen Anforderungen, die Strauß an die Sängerin stellt. Das Zigeunerlied im ersten Akt voll Wehmut und Leidenschaft wäre untransponiert auf die Dauer keiner Stimme vorteilhaft. Durch Erscheinung und Spiel war das Zigeunermädchen sehr interessant charakterisiert. Die eine Besetzung hat die duftige, innige Saffi, die andere die rassige, temperamentvolle, aktive. Herr Soot als Barinkay war weniger Held als ein lieber, frischer, beweglicher Junge, der seine hohen Töne freudig ins Publikum schmetterte und an den lyrischen Stellen des zweiten Aktes zeigte, wie viel er in den Jahren seiner Dresdner Tätigkeit gelernt hat. Die Erinnerung an Paulis Zinpän machte es dem Heldenbaß der Hofoper, Herrn Lordmann, nicht ganz leicht. Aber mit der natürlichen Vollsaftigkeit seiner Erscheinung und seines Wesens, seinem breiten Humor und der Wucht seines prächtigen Basses kam die Partie famos zur Geltung. Fräulein Tervani brachte als Zigeunermutter Czipra einen neuen Beweis ihres Charakterisierungsvermögens, ihr Spiel war durchdacht und bedeutsam im Sinne des Stückes, und ihre Stimme bewältigte die nicht leichte Aufgabe äußerst wirksam. Die Arsena wurde von Frl. Seebes künstlerisch geschultem Sopran und gut pointiertem Vortrag effektvoll gegeben; mit dem flotten, durch ansprechendes Spiel belebten Walzer holte sie sich Szenenbeifall. Aus der Partie des Grafen Homonay lassen sich stärkere, belebendere Wirkungen herausholen, als es Herr Trede konnte. Mit einer wirkungsvollen, derbkomischen Mirabella, deren dramatische Glanztöne für die Färbungen der Finali im ersten und zweiten Akt charakteristisch waren, trat Fräulein Eibenschütz hervor, den Conte Carnero gab Herr Nebuschka. Das Haus war gut besucht, wenn auch nicht ausverkauft. Die Stimmung war auch dieser Besetzung sehr günstig, an stürmischem Beifall fehlte es der Mehrzahl der trefflich ausgeführten Gesangsnummern nicht. hg.

†* **Dr. Georg Wilhelm von Zahn,** ein geborener Leipziger, Privatdozent an der Universität Jena, mit der Vertretung des zu einer Forschungsreise nach Neu-Guinea beurlaubten Professors der Geographie Leonhard Schultze beauftragt, hat einen Ruf als Professor an die neue Handelshochschule München erhalten und angenommen.

†* **Salzburger Musikfest.** Einen sehr großen Erfolg hat sich in einem der Konzerte des Salzburger Musikfestes Fräulein Marie Keldorfer errungen. Mit der entzückenden Arie „Ruhe sanft" aus der Oper „Zaide" und dann mit der Arie der Aminta für Sopran mit obligater Violine aus „Il rè Pastore" gewann sie sich im Sturme die Herzen der Zuhörer.

†* **Die Zensur gegen die Berliner Volksbühne.** Der Verein Freie Volksbühne, der seit zwanzig Jahren in den Berliner Theatern an Sonntagnachmittagen zensurfreie Vereinsvorstellungen veranstaltet, soll jetzt nach einer Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow an die Theaterdirektionen unter Zensur gestellt werden. Der Polizeipräsident vertritt den Standpunkt, daß die Veranstaltungen des Vereins, der an Mitgliedern alljährlich um Tausende zunehme, nicht mehr als nichtöffentlich betrachtet werden können. Die Vereinsleitung beabsichtigt, gegen diese polizeiliche Verfügung den Weg des Verwaltungsstreitverfahrens zu beschreiten, und wendet sich mit einer Protesterklärung an die Oeffentlichkeit.

†* **Enthüllung eines Rosegger-Denkmales in Jägerndorf.** Die Enthüllung des Rosegger-Denkmals in Jägerndorf gestaltete sich zu einer Kundgebung nicht nur für den Dichter selbst, sondern auch für die von ihm mit solcher Wärme und Herzlichkeit und mit so bedeutsamen realem Erfolg vertretene Volkssache. Das Denkmal verewigt die Tat Roseggers für die Schulen an der Sprachgrenze mit den von ihm selbst am 25. April 1909 verlautbarten Programmworten: „Zweitausend ist gleich zwei Millionen." Diese Worte sind rasch und schön zur Tat geworden, und von der segensvollen Initiative des Dichters gibt nun auch ein Denkmal Kunde.

Zum Shakespeare-Geheimnis und seiner einfachsten Lösung.

(Nachdruck verboten.)

Sowohl bei dieser, wie auch bei einer früheren Gelegenheit kam Bismarck auf den Streit wegen der Urheberschaft der Shakespeareschen Stücke zurück. Er meinte halb unentschieden, etwas könnte doch wohl an der Annahme sein, daß Lord Bacon und nicht Shakespeare sie geschrieben habe. „Ja, ja," sagte er mit einer Geberde, die zugab, daß man darüber auch anderer Meinung sein könnte, „aber etwas kann doch daran sein."

Sidney Whitman, Fürst von Bismarck, Persönliche Erinnerungen.

In Anbetracht dessen, was Bacon war, habe ich immer die Erörterung als eine vollkommen ernsthafte und zu respektierende angesehen.

Gladstone.

Ich bin dessen instinktiv sicher und gewiß, daß Lord Bacon der Urheber, der Selbstbetrüger dieser unheimlichen Literatur ist.

Friedrich Nietzsche, Ecce homo.

Wir suchen die Dinge zu benennen
Und glauben an Namen sie zu kennen;
Wer tiefer sieht, gesteht es frei,
Es bleibt immer was Anonymes dabei.

Goethe.

Schrieb der aus Stratford gebürtige Schauspieler oder schrieb Francis Bacon die unter dem Namen der Shakespeare-Dramen bekannten Meisterwerke? Noch immer ist sich eine Anzahl von Literaturfreunden darüber nicht klar geworden, und doch gibt es eine denkbar einfachste Lösung der wichtigen Frage. Die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts neigte wie kaum eine andere zu Wort- und Namensspielen, wobei häufig die allen Gebildeten geläufigen gelehrten Sprachen, das Lateinische und Griechische, zur Anwendung kamen. Der große Geograph Kauf-

SLUB
Wir führen Wissen.